

Tieck, Ludwig: Werther und Charlotte wird gespielt. – (1813)

- 1 Werther und Charlotte wird gespielt. –
- 2 Wie neugierig strömt das Volk
- 3 Das Lieblingsstück zu sehn,
- 4 Wie ungeduldig sucht jeder Platz
- 5 Den Liebling als Werther zu vernehmen.

- 6 Die kleine Bude
- 7 Steht ohne Vorhang,
- 8 Das volle Sonnenlicht scheint hinein.
- 9 Unten der gemeine Mann,
- 10 In zweien Logen die Vornehmen und Kranken.
- 11 Wie sonderbar
- 12 Strecken sich die großen runden weiten Stufen
- 13 Der Steinzirkel aus.
- 14 Ein Sechstheil nur des großen Amphitheateters
- 15 Ist eingehegt,
- 16 Um auch von dort zu schaun.
- 17 Hierher ziehn die Frauen und Mägdlein,
- 18 Mit Schmuck angethan,
- 19 In farbig seidenen Kleidern,
- 20 Sie nehmen lachend die hohen Sitze ein,
- 21 Und spannen über sich bunte Sonnenschirme.
- 22 Wie ein Tulpenbret glänzt die Versammlung,
- 23 Wie leuchtende Edelsteine
- 24 Bewegen sich die Farben im wechselnden Schimmer.

- 25 Alles ist aufmerksam,
- 26 Und wie das Leiden der Dichtung steigt,
- 27 Erröthen die staunenden Hörer gerührt.
- 28 Im süßesten Schmerze melodischen Lauts,
- 29 Und alle Hände, Fächer, Tücher, Beine, Stöcke
- 30 Erregen das lauteste Getümmel freudigen Beifalls,
- 31 Und tausend Thränen fließen.

32 Glückseliger Dichter,
33 Der du nur die schwache Feder
34 In den Wohllaut der süßesten Sprache
35 Nachlässig tauchen darfst!
36 Wozu noch Bilder, Gedanken, Gefühle,
37 Wenn dein Mutterton
38 Schon für dich dichtet und die Herzen bewegt?
39 Doch Heil dir, Werther,
40 Denn nie vernahm ich wieder
41 Die zarten Worte also schmerzlich und süß erklingend.
42 Charlotte, das edelste Bild,
43 Anmuth jede Geberde,
44 Kräftig und groß,
45 Die Stimme zart und voll: –

46 O weh!
47 Was mischt sich in die Leiden der Liebenden?
48 Ein ferner Donner ertönt vernehmlich,
49 Die leuchtenden Farben bewegen sich unruhig,
50 Auch das Parterre murrte schon.
51 Und wieder ein Schlag,
52 Und der Regen strömt schwer in großen Tropfen,
53 Da drängen sich Weiber und Mädchen herbei,
54 Sie springen die Stufen herab,
55 Ein Flammenmeer bunter Farben,
56 Sie suchen alle Schutz, wo keiner zu finden,
57 Unten kehrt man Bank und Sessel um,
58 Sich gegen den Regen zu bergen,
59 Alles murrte und zankt, Niemand weiß weswegen,
60 Und der geliebte Werther
61 Muß im Monologe
62 Der Leidenschaft gebieten und inne halten, –
63 Das Stück bleibt stehn,
64 So lange das Gewitter des Himmels spielt.

65 Darüber wird es spät und finster,
66 Mancher schleicht fort,
67 Und der durchnäßten Versammlung
68 Wird in der Finsterniß
69 Bei wenigen Lichtern,
70 Gegen die die Fledermäuse fliegen,
71 Das Schauspiel geendigt,
72 Und Werther gerettet,
73 Doch war er nicht froh mehr,
74 So schien es, seines Lebens.

(Textopus: Werther und Charlotte wird gespielt. – Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3898>)